

# TINNIT, MELQART, CAESAR, DER REGEN UND EIN ERDBEBEN – SAKRALRÄUME DER PUNISCHEN UND RÖMISCHEN ZEIT IN COSSYRA (PANTELLERIA)

**Frerich Schön / Verena Meyer** *Tübingen*

## **Abstract**

Sakralräume strukturieren städtische und ländliche Räume gemäss den religiösen Bedürfnissen spezifischer Gruppen und ganzer Gemeinschaften. Sie prägen den Raum und werden gleichermassen von ihm geprägt. Sakralräume bilden nicht nur den Rahmen für religiöses Handeln, sie ordnen die sozio-kosmische Kommunikation mit den Göttern, aber ebenso die soziokulturelle Kommunikation zwischen den Menschen.

Auf der Insel Pantelleria, dem antiken Cossyra, gelegen in der Strasse von Sizilien, wurden zwei ländliche und fünf städtische Heiligtümer unterschiedlicher Zeitstellung und Nutzungsdauer auf engem Raum archäologisch dokumentiert, drei weitere Befundkomplexe können mit einiger Wahrscheinlichkeit ebenfalls als Sakralbauten angesprochen werden. Die Baugeschichten dieser in ihrem Siedlungskontext, ihrer Bauform und räumlichen Struktur überaus heterogenen Kultorte werden in diesem Vortrag als Beispiel dienen, die sich ändernden religiösen Formen und Praktiken in dem Zeitraum zwischen dem 4./3. Jh. v. Chr. bis in das 3./4. Jh. n. Chr. nachzuvollziehen. In dieser Zeit erfolgte die Eingliederung der punisch geprägten Insel in das Römische Reich und die Transformation der stark militärisch geprägten karthagischen Garnison in ein römisches Municipium.

Die beiden ländlichen Heiligtümer weisen scheinbar klare Relationen zu wichtigen geographischen oder historischen Bezugspunkten im Hinterland der Hauptsiedlung auf und integrieren so die Landschaft in die Sakraltopographie der Insel. Sie scheinen während ihrer Nutzungszeit kaum strukturelle bauliche Veränderungen erfahren zu haben. Ganz anders sieht dies bei den urbanen Heiligtümern aus: Tempel wurden errichtet, erweitert und monumentalisiert, abgerissen und neu eingerichtet. Die archäologischen Befunde zeigen dabei keinen stringenten Entwicklungsprozess, etwa im Sinne einer «Romanisierung» der Heiligtümer, sondern deuten vielmehr auf ein dynamisches und komplexes Wechselspiel zwischen lokalen, punischen Kulttraditionen und der Etablierung neuer, römischer Kulte im urbanen Kontext.

**BETWEEN LOCAL TRADITION AND URBAN INNOVATION**  
Ritual Space and Religious Dynamics in Ancient Sicily

**OCTOBER 21-22,**  
**2022**

## **WORKSHOP**

Initiated by The Group of Young Academics  
on Archaeological Research in Sicily



University of  
Zurich<sup>UZH</sup>

